

# Diskussion per Videokonferenz

Verwaltung und Politik sprechen über Fortgang des Projekts und Fragen der Politik

VON CLAUD BOELEN-THELE

**Kürten.** Anfang Juni haben Bürgermeister Willi Heider (parteilos), sein Planungsleiter Sascha Bormann und Architektin Claudia Pannhausen eine Verabredung mit den Kürtener Politikern. In einem nichtöffentlichen Videochat sollen Fragen zum Fortgang des bis dato 63-Millionen-Euro-Projekts „Klimafreundliche Modellsanierung der Gesamtschule Kürten“ erörtert werden.

Auf Nachfrage erklärt der Bürgermeister, dass auf Basis dieses Videogesprächs überlegt werden könnte, ob ein späterer Workshop in der Sache noch benötigt wird. Politische Beschlusslage ist derzeit, dass ein Workshop bis Ende Juni stattfindet, so hat es der Rat im März nach Antrag von CDU, Grünen und FDP beschlossen.

## Schriftliche Antworten

Die Mehrheitskooperation werde auf diesen Workshop bestehen, verdeutlicht der CDU-Fraktionsvorsitzende Jochen Zähl auf Nachfrage, mit seinen Kollegen Michael Hardt (Grüne) und Mario Bredow (FDP) sei er da einig. Auch im Fragenkatalog, den die Kooperation eingereicht hatte, wird ausdrücklich betont, dass eine Beantwortung der Fragen keineswegs den Workshop ersetzen könne. Alle Fragen sollten vorab schriftlich beantwortet werden, wegen der in die Tiefe gehenden Ausführungen und zur besseren Nachvollziehbarkeit. Weitreichende Veränderungen im Projekt erscheinen aufgrund der Fragestellungen nicht ausgeschlossen, insbeson-



Das Schulzentrum Kürten, gesehen vom Waldhang Wipperfürther Straße.

Foto: Anton Luhr

dere zum Komplex Sülztalhalle/Mehrzweckhalle (bislang Sanierung) und Gymnastikhalle (bislang Abbruch und Neubau).

Die Kooperation will (unter anderem) Auskunft zum zeitlichen Ablauf der Sanierung der Turnhallen erhalten, zu Fördergeldern, zum Einsparpotenzial bei Umwandlung der Sülztalhalle in eine reine Schul- und Vereinssporthalle, zu Neubau beziehungsweise Sanierung der Gymnastikhalle und zum geplanten Abbruch der Hausmeis-

terwohnungen. Auch Technisches wie die alternative Unterbringung der Schaltzentrale (um mehr Planungsmöglichkeiten an den Sporthallen zu haben) soll die Gemeinde beantworten und gleichfalls zu den zu erwartenden Steuererhöhungen Auskunft geben. Die SPD bittet um ausführliche Auskünfte zur Finanzkontrolle und zur Einbindung der externen Fachleute, die über den Sommer Bauablaufplan und Baukosten prüfen. Gefragt wird auch zur „Streubreite“

der Baukosten (im SPD-Papier zwischen 60 und 100 Millionen) und zum finanziellen Risikomanagement, zum Modulbau als dauerhafte Ergänzung für die Schule und zur möglichen Umwandlung der Gymnastikhalle in ein Lehrschwimmbecken. Ein zweiter Workshop, er ist beschlossen für den Monat September, solle aus SPD-Sicht Controlling und Auditierung des Gesamtprojekts vorstellen – dies wird über den Sommer extern ermittelt.

## Das Projekt

### Kosten des Projekts

Schätzung März 2021: 56,6 Mio. Euro, Schätzung Dezember 2020: 58,1 Mio., Prognose Dezember 2020 bis zur Fertigstellung 2026: 63,2 Mio.

### Einzelkosten, Stand März 2021:

Sanierung der Schule inklusive Innenausbau und Raumerweiterung (Aufstockung): 26,0 Mio. Euro, Nebenkosten 6,4 Mio., gesamt 32,5 Mio. Sanierung Mehrzweckhalle und Neubau Sporthalle: 9,0 Mio., Nebenkosten 2,5 Mio., gesamt 11,5 Mio.

### Zeitplan, Stand Februar 2021, vor Workshop etc.

30. Mai 2022: Sperrung Gymnastikhalle; 27. Juni 2022: Sperrung Mehrzweckhalle; September 2022 - Dezember 2023: Neubau Sporthalle und Sanierung Mehrzweckhalle; August 2023 - Juni 2026: Sanierung der Schulgebäude.

Die Freien Wähler stützen indes die Linie der Verwaltung. Mit den jüngsten Veränderungen am Projekt (kein festes Gebäude für eine Übergangszeit) sei der bislang vorhandene Konsens beim Schulprojekt verlassen worden, hatten der Ausschussvorsitzende der Freien Wähler, Peter Brülls, und der Fraktionsvorsitzende Werner Conrad in den jüngsten Sitzungen ausgeführt. Durch die Umplanungen seien Hunderttausende von Euro „vergeduet worden“, meint Brülls.